



cementaargau.ch

Lancierung cementaargau.ch/Aarau/April 2013



Die Zementindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftszweig

Auch im 21. Jahrhundert wird in der Schweiz vorwiegend mit Beton gebaut

- Zement ist das Bindemittel im Beton, dem wichtigsten und weltweit meist verwendeten Baustoff: fest und dauerhaft, leicht zu bearbeiten, aus einheimischen Rohstoffen, universell einsetzbar. Heute wie auch morgen.



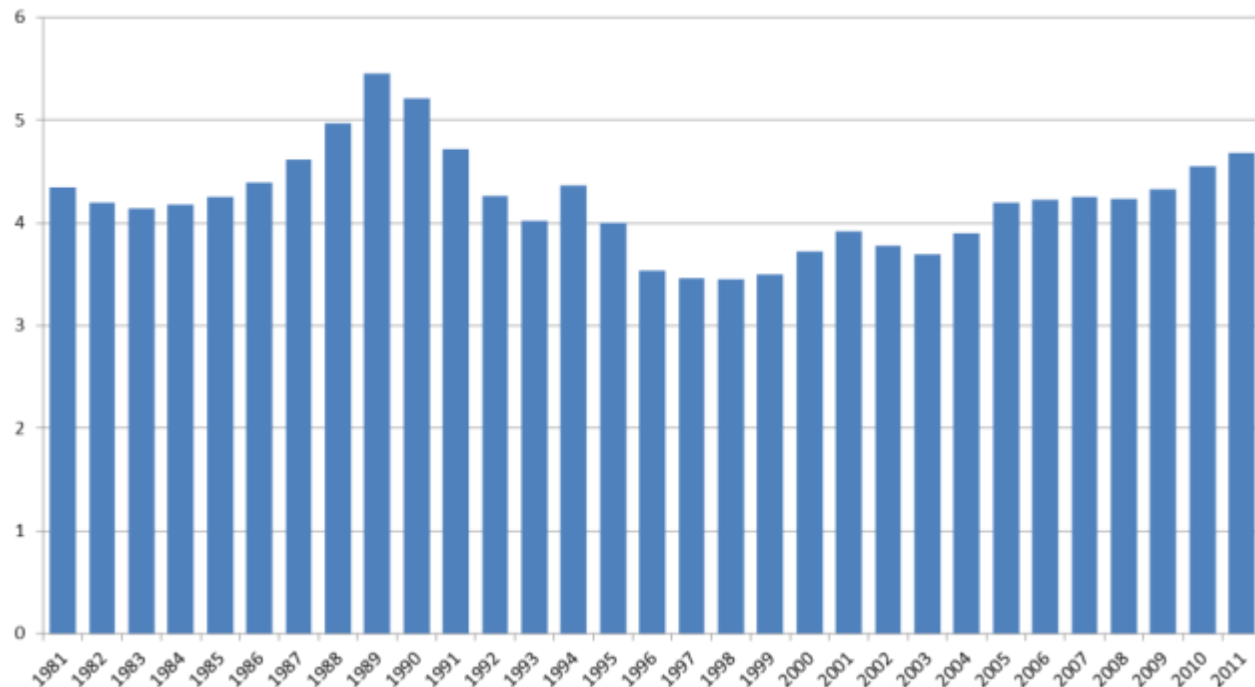
Der Abbau von Kalkstein und Mergel sowie Kies liegt im nationalen Interesse

- In der ansonsten rohstoffarmen Schweiz sind Kalk und Mergel als Ausgangsstoffe für Zement vorhanden. Ebenso gibt es genügend grosse Kiesvorkommen. Beide zusammen ergeben den meist verwendeten Baustoff Beton.
- Die Schweiz ist auf eine ausreichende Versorgung mit Zement und Kies angewiesen. Dies kann im Inland sichergestellt werden.



Die Nachfrage nach Zement ist ungebrochen

- Der Verbrauch von Zement folgt dem Wirtschaftsverlauf.
- Er hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz bei über vier Millionen Tonnen jährlich eingependelt.

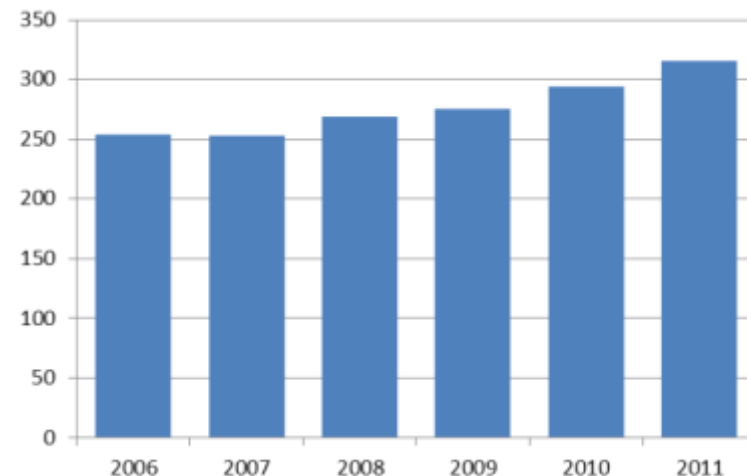


Die Schweizer Zementwerke produzieren mit hohen Umweltstandards für die Schweiz

- Der von den Schweizer Zementwerken produzierte Zement wird fast ausschliesslich in der Schweiz verwendet.
- Der Export von Zement und Klinker ins Ausland betrug 2011 lediglich 1,5 %. Der Import von Zement und Klinker beträgt jedoch fast 20 Prozent.
- Es wird nur soviel Rohmaterial für Zement abgebaut, wie die einheimische Bauindustrie verbraucht.
- Die Zementproduktion in der Schweiz unterliegt strengen ökologischen Vorschriften und Kontrollen.
- Die Schweizer Zementindustrie hat ihre CO₂-Emissionen in den letzten 20 Jahren um fast 50 Prozent gesenkt.

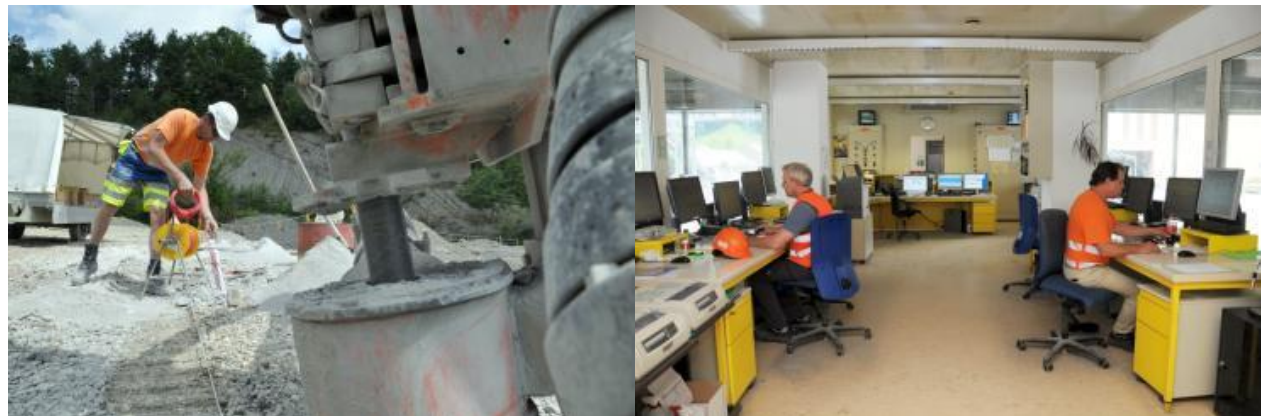
Die Zementindustrie nimmt eine wichtige ökologische Entsorgungsfunktion ein

- Zementwerke nutzen Sekundärbrennstoffe, um natürliche Ressourcen wie Erdöl, Kohle und Gas zu ersetzen.
- Sekundärbrennstoffe wie Altreifen, Altöl, Lösungsmittel, Kunststoffschnittel, Tiermehl und getrockneter Klärschlamm werden in den Zementwerken umweltgerecht entsorgt.



Den Zementwerken im Aargau kommt eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung zu

- Zement wird im Kanton Aargau seit über 130 Jahren industriell hergestellt.
- Die beiden verbliebenen Aargauer Zementwerke in Wildegg und Siggenthal sichern mehrere Hundert Arbeitsplätze an den Standorten selbst und bei regionalen Zulieferbetrieben und Dienstleistern.
- Die Steuereinnahmen für Kanton und Gemeinden betragen mehrere Millionen Franken jährlich.



Die Aargauer Zementindustrie investiert laufend in ihre Werke

- Sowohl jura cement als auch Holcim investieren laufend Millionenbeträge in den Unterhalt und die technische Aufrüstung ihrer Werke.
- Dabei werden insbesondere auch Massnahmen umgesetzt, die der Umwelt zugutekommen.
- Die Unternehmen legen damit ein langfristiges und nachhaltiges Bekenntnis zum Standort Aargau ab.



Der Import von Zement ist fragwürdig

→ Ein Import von Zement ist aus mehreren Gründen zu hinterfragen:

- Riesiger Energieverbrauch für den Transport bei einem Zement-Bedarf von über vier Millionen Tonnen pro Jahr,
- Auslagerung von tendenziell höheren Umweltbelastungen ins Ausland,
- unnötige weitere Auslandabhängigkeit,
- Wegfall der eingespielten Zementlogistik und Lagerhaltung in der Schweiz.



Steinbrüche stellen wertvollen Lebensraum dar

- Steinbrüche sind mit Eingriffen in die Natur verbunden. Diese sind jedoch zeitlich begrenzt.
- Die Steinbrüche stellen bereits während des Abbaus wertvolle Lebensräume für seltene Pionierpflanzen und bedrohte Tiere dar.
- Die Zementbranche rekultiviert mit hohem Aufwand abgebaute Steinbrüche.





Um die Zementindustrie zu erhalten, müssen neue Abbaugelände erschlossen werden

Die Rohmaterialreserven gehen zu Ende

- Die Rohmaterialreserven von jura cement reichen noch für rund 8-10 Jahre. Ohne neue Rohmaterialquellen wird das Werk in Wildegg in seiner Existenz bedroht.
- Holcim verfügt für das Werk in Siggenthal noch über Rohmaterial für rund 40 Jahre. Auch Holcim wird in wenigen Jahren ein Verfahren für die Erschliessung eines neuen Steinbruchs anstrengen müssen.



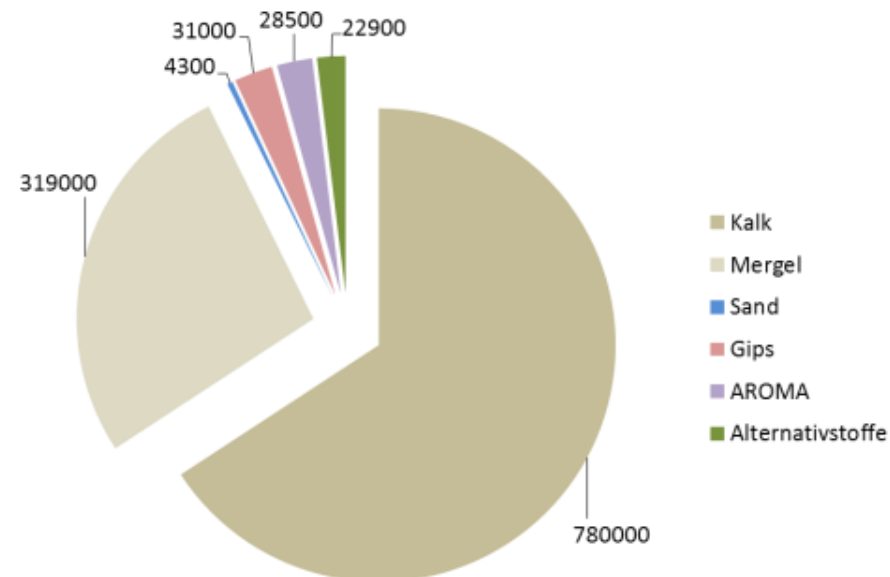
Die maximale Ausschöpfung der bestehenden Abbaugelände ist im Gange

- jura cement nützt seine bestehenden Steinbrüche optimal aus. Kleine Arrondierungen werden im Rahmen der jeweils neu zu beantragenden Abbauetappen noch möglich sein.
- Effektive Gebietserweiterungen bedürfen ähnlich vertiefter Abklärungen wie sie für die übrigen Standorte vorgenommen werden müssen.



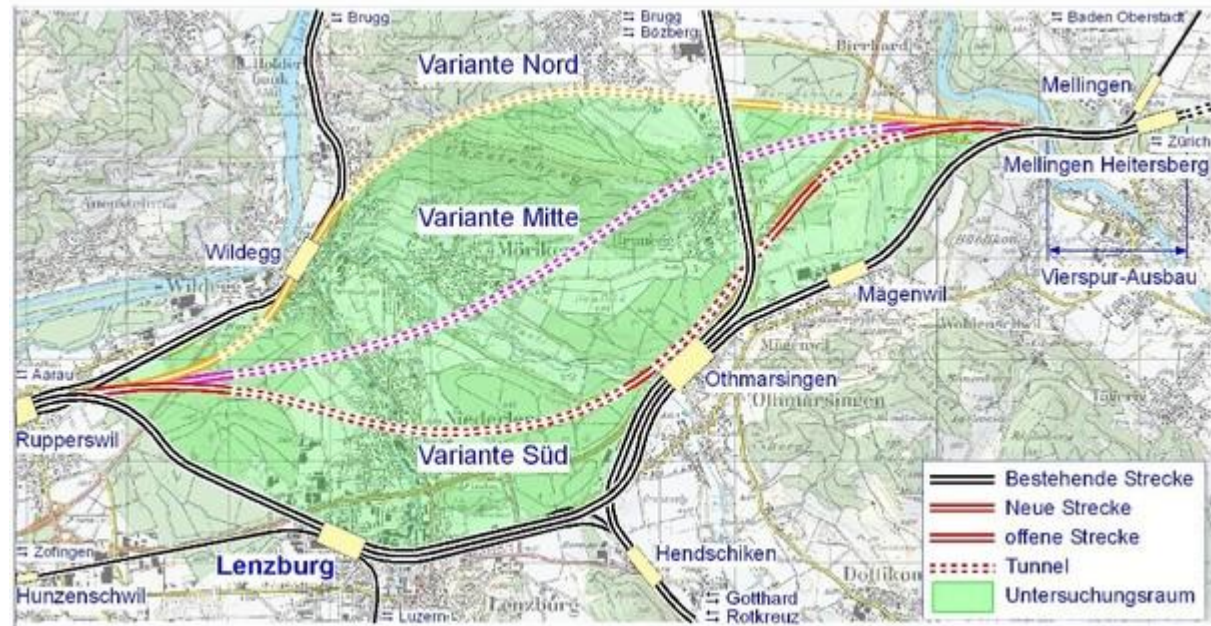
Rohmaterial (Kalk und Mergel) sind in der Region genügend vorhanden

- Der Transport von Rohmaterial über weite Strecken ist umweltbelastend, unwirtschaftlich und logistisch in der Schweiz nicht machbar (ohne Förderbänder über 170 Lastwagen pro Tag).
- Deshalb muss das Rohmaterial möglichst nahe beim Werk abgebaut werden können. Kalk und Mergel sind in der Region genügend vorhanden.



Ausbruchmaterial aus Eisenbahntunnels ist keine Alternative

- Das Ausbruchmaterial aus den vorgesehenen Eisenbahntunnels im Raum Aarau könnte sinnvoll eingesetzt werden.
- Diese liefern jedoch nur für wenige Monate Rohmaterial.





cementaargau.ch: Wer wir sind und was wir anbieten

Öffnung der Diskussion über die Vor- und Nachteile neuer Abbaugelände

- Laufende Auseinandersetzung um die Erschließung eines Abbaugeländes auf den Eingriff ins Landschaftsbild fokussiert.
- Um Zement weiter zu nutzen, braucht es die Bereitschaft, die notwendigen Eingriffe in die Natur mitzutragen.
- Vorteile der einheimischen Zementproduktion und die berechtigten Anliegen der Arbeitnehmenden einbeziehen.
- Bedeutung der Zementindustrie im Kanton relativ unbekannt und deshalb unterschätzt.
- Notwendig ist eine offene Diskussion über die Vor- und Nachteile der Erschließung neuer Abbaugelände für den Erhalt der Zementindustrie.

cementaargau.ch: Was wir anbieten

- Eine Informations- und Dialog-Plattform in Form eines Vereins, der für alle offen steht.
- Einen Austausch von Fakten zur Zementherstellung im Kanton Aargau.
- Unterstützung einer nachhaltigen Zementherstellung im Kanton Aargau.
- Unterstützung für die Sicherstellung von langfristigen und ökonomisch nutzbaren Rohmaterialreserven für die Zementherstellung.
- Engagement für den Erhalt von qualifizierten Arbeitsplätzen im Kanton Aargau.

cementaargau.ch: Wir sind in Politik, Wirtschaft und Branche breit abgestützt

→ Präsident:

- Martin Keller, Grossrat

→ Vizepräsident:

- Martin Bhend, ehem. Grossrat

→ Aktiv-Mitglieder:

- Hans Killer, Nationalrat, Präsident bauenschweiz
- Martin Kummer, Bauunternehmer, Mitglied Vorstand Baumeisterverband Kanton Aargau
- Dr. Andreas Röthlisberger, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Verband Kies- und Betonproduzenten Aargau
- Hans Rudolf Wyss, Unternehmer, Vorstandsmitglied Aargauische Industrie- und Handelskammer
- Paul Zosso, Vertreter JURA Materials

